

**Württembergische Weinstraße**

**Die Württembergische Weinstraße**

Vom Taubertal bis zur Schwäbischen Alb reicht Deutschlands viertgrößtes Weinbaugebiet: das Weinland Württemberg. Seine landschaftliche Vielseitigkeit bringt eine einmalige Vielfalt an Weinsorten hervor: Bei den Roten kratzigen Trollinger und den samtigen Schwarzriesling, frische Lemberger und füllige Spätburgunder, bei den Weißen geben Riesling, Müller-Thurgau, Silvaner, Grauburgunder und Traminer den Ton an. Darüber hinaus behaupten sich neue Züchtungen aus Württemberg wie Regent, Acolon und Cabernet-Kreuzungen. Die Trauben reifen auf hervorragenden, von der Sonne begünstigten Lagen heran: süß und würzig, voller Frucht und Aroma.

Die Württembergische Weinstraße von Markelsheim bis Metzingen (oder umgekehrt), die durch Hohenlohe mit Jagst- und Kochertal, ins Weinsberger Tal und Neckartal mit dem Weinzentrum Heilbronn, über den Heuchelberg ins Zabergäu und zum Stromberg, ins Botswar-, Murr- und Remstal, durch die Landeshauptstadt Stuttgart bis ins Obere Neckartal und auf die Schwäbische Alb führt, ist das rot-weiße Band für vielfältige Erlebnisse in einer Landschaft mit viel Freizeitwert. Nicht ohne Grund finden wir hier auch eine Lage mit dem viel sagenden Namen „Paradies“.

Weinland ist allemal Kulturland. Hier haben sich Dichter und Denker versammelt und bei einem guten Glas Württembergischer Geistesgeschichte geschrieben. Hier kann man Burgen und Schlösser, Kunstschätze und Sehenswürdigkeiten, Städte voller Kirchen, Türme und stattlichen Bürgerhäusern, aber auch freundliche Dörfer, wie Eduard Mörike sie besungen hat, kennen lernen.

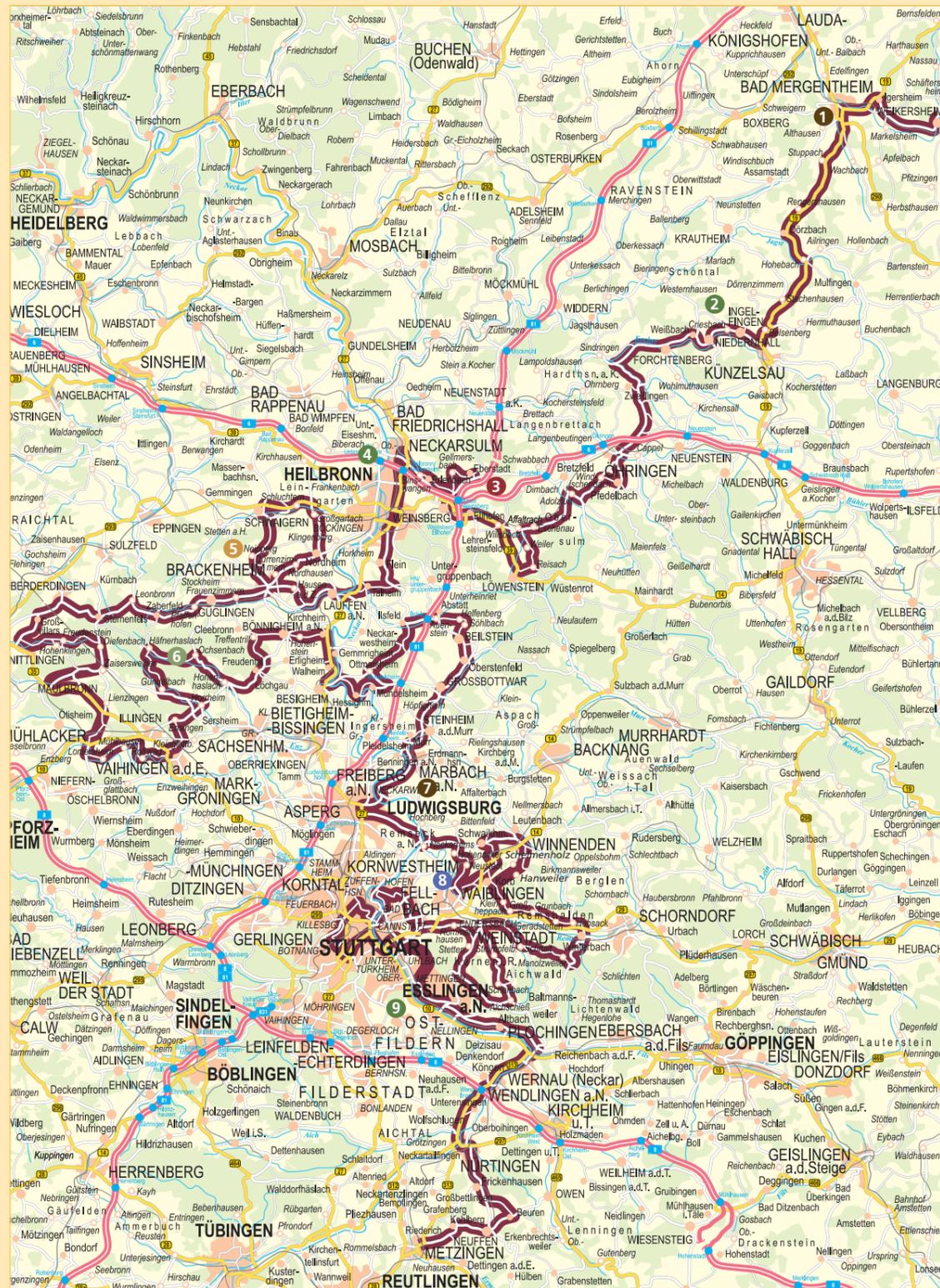


Auf dem Wein(Rad-)Wanderweg, auf Weinlehrpfaden, in Weinbaumuseen, auf Weinfesten, bei Weinproben oder in der herausragenden Gastronomie erlebt und genießt man die Vielfalt der Weinlandschaft und der Erzeuger. Moderne Genossenschaften arbeiten ebenso erfolgreich wie traditionische Weingüter in den verschiedenen Gruppierungen: Praktikatsgüter gehören ebenso dazu wie Öko-Wengertler, Mitglieder des Barrique-Forums ebenso wie Kellereien.

Überall stehen Wirtschaftshäuser mit einladenden Schildern. Freizeitspiele sorgen für gute Unterhaltung, Erlebnisparks für Familienvergnügen und der größte See Nordwürttembergs, der Breitenauer See, für sommerliche Badefreuden.

„Seliges Land! Kein Hügel in dir wächst ohne den Weinstock.“ Diese Verse von Friedrich Hölderlin gelten für jedes Tal und für jede Hügelkette im Bereich der Württembergischen Weinstraße. Mühselos kann ein Mensch mit Sinn für Kultur, Landschaft und Wein von einem Ende der Württembergischen Weinstraße zum anderen auf „Tour de Wein“ unterwegs sein. Er kann sich ihre Teilstrecken aber auch nach und nach vornehmen. Jede hat ihren eigenen Reiz.

Wir wünschen:  
**Gute Fahrt und schöne Erlebnisse beim Württembergischen Wein.**



**1 Weikersheim - Bad Mergentheim - Stuppach**

Liebliches Taubertal – Tauberschwab und Silvaner zwischen Romantik und Wellness:

Eine Landschaft mit Renaissance-Schlössern und Barock-Gärten in Weikersheim, Wellness-Angebot in der Deutschordens-Kurstadt Bad Mergentheim und Kunstgeschichte (Madonnen von Grünewald und Riemenschneider) ist das Liebliche Taubertal. Hier gibt es die pikanten Silvaner. Hier erlebt eine fast vergessene Rotweinsorte, der Tauberschwab, eine Renaissance.

Welche Rolle die Fürsten von Hohenlohe-Weikersheim bei der Entwicklung des Weinbaus gespielt haben, kann man nicht nur im und am Schloss lernen. Im ehemaligen Kornhaus von Weikersheim zeigt das Tauberländer Dornmuseums Bilder und Szenen aus der Rebhistorie. „Die beste Kur von Mergentheim - das ist der Wein von Markelsheim.“ So heißt ein geflügeltes Wort von Weinfreunden. Die Wanderung über den Weinlehrpfad vermittelt Wissenswertes über die Arbeit im Weinberg und die Taubergründel Weingeschichte. „Kur pur“ - das ist Bad Mergentheim, wo einem die Spuren des Deutschlandens auf Schritt und Tritt begegnen. Ein Gläschen Wein ist auch ein Beitrag zur Wellness.



Schloss Weikersheim

„Es blinken drei freundliche Sterne ins Dunkel des Lebens hinein; Die Sterne, die funkeln so traumlich: Sie heißen Lied, Liebe und Wein“ (Theobald Kerner)

Touristengemeinschaft Liebliches Taubertal  
c/o Landratsamt Main-Tauber-Kreis  
Gartenstraße 1  
Tel. 09341/8 22 94  
Fax 09341/8 23 82  
97941 Tauberschwab  
www.liebliches-taubertal.de

**2 Dörzbach - Künzelsau - Ingelfingen - Forchtenberg - Zweiflingen - Öhringen**

Hohenlohe, Kocher und Jagst - Riesling-Touren zwischen Flüssen, Burgen und Schlössern

Von den Hohenloher Keuperböden stammen überwiegend Rieslinge. Als ausgesprochen frisch und fruchtig sind die Rieslinge beschrieben. Rotweine wie Trollinger und Lemberger runden das Angebot ab. Im Kocher- und Jagsttal geben neben dem Silvaner noch duftige und gediegene Müller-Thurgau und Kerner den Ton an.



Öhringen

Auf der zweiten Etappe begegnen wir zwei historischen Gestalten, die allein schon eine Reise an Kocher und Jagst wert sind: dem Jagsthausener Ritter Götz mit der eisernen Hand und Abt Knittel von Schöntal, dem Winzer und Verseschmid. Als weinhistorischer Schwerpunkt präsentiert sich Ingelfingen mit der Kochertalkellerei. In Niedermühl erinnert man sich mit dem „Distelfink“ an den Schilbürgerstreich eines Bürgermeisters, der für die Jagd auf einen entflohenen Hausgenossen die Stadttore schließen ließ. Die Verbindung von rassisgen Kreszenzen, historischen Bauten und erholungsamen Ambiente zieht weinkundige Gäste ebenso an wie die malerische Idylle des Weinstädtchens Forchtenberg.

Wie eng Stadt-, Landes- und Weingeschichte verwoben sind, kann man im Weygang-Museum in Öhringen bildhaft erleben. Im Schloss findet man das Rathaus und das Weingut Fürst zu Hohenlohe-Oehringen. Das historische „Fürstenraß“ regt in der Weinkellerei Hohenlohe in Bretzfeld-Adolzfurt zum Nachsinnen über Qualitätspflege ein und jetzt an. Überall finden wir auch in Hohenlohe neben den Genossenschaften hervorragende Wengertler, die in Eigenverantwortung ihren Erfolgsweg gehen.

„Mit dem Wein ist es wie mit den Frauen, wer die richtige Wahl getroffen hat, braucht nichts zu bereuen“ (Hermann Able)

Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e.V.  
Stauffenbergstr. 35-37  
74523 Schwäbisch Hall  
Tel. 0791/58 01 23  
Fax 0791/58 01 13  
www.hohenlohe-tourismus.de

**3 Eschenau - Erlenbach**

Weinsberger Tal - Cuvée am See in Kerners Weinparadies

In der „Wiege des Württembergischen Weines“, im Untertal rund um Heilbronn und im Weinsberger Tal sind nahezu alle Sorten im Anbau, wengleich Trollinger und Riesling dominieren. Hier hat August Herold, Deutschlands bedeutendster Züchter, gewirkt. Zu seinen erfolgreichsten Sorten gehören Kerner (RieslingxTrollinger) und Dornfelder (Heroldrebe/Helfensteiner). Hier werden heute noch in den Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg bekannte Sorten zu neuen Kreationen wie Acolon oder Cabernet-Variationen gekreuzt.

In Eschenau erleben wir das „Paradies“ und ein Renaissance-Schlösschen. Als das Baumeister des Stuttgarter Schlosses, Leopold Retzius, umgebaut hat. In Affalarth ist eine der bekanntesten deutschen Sektellereien angesiedelt. Im Sommer lockt der Breitenauer See Erholungssuchende. Vom „Balkon“ Löwenstein, wo es die einzige „Winzer“genossenschaft in Württemberg gibt, hat man den schönsten Blick über den See und das Tal mit Weinorten wie Willbach, Sulzbach, Lehensteinsfeld, Eilhofen, Erlenbach-Binswangen bis zum Neckartal.



Weinsberg

In Weinsberg, dem Sitz des Weinbauverbandes Württemberg und der „Weinbauschule“, sollte man sich den Spaziergang auf die Weinberge und einen Besuch im Hause des dichtenden Arztes Justus Kerner gönnen. Bei manchem Krug Wein hat er die Geselligkeit im Freundeskreis gepflegt. Im Stadtteil Grantschen ist die junge Genossenschaft mit ihrer konsequenten Qualitätspolitik und intelligent kombinierten Cuvées wie „SM“ zum Wegbereiter modernen Weinbaus geworden. In Gelmersbach hat es ein Sektzeuger zu nationalem Ruhm gebracht.

In Eberstadt steht eines der modernsten Genossenschafts-Gebäude gleich neben dem Ort des weltberühmten Hochspritzweins. Eine der besten Lagen, der „Eberfürst“, lässt rassige Gewächse gedeihen.  
www.sulmtal.de

**Kenner trinken Württembergische**

Dieser Slogan ist der Inbegriff für den Genuss von Württembergischer Wein. Kenner Typische schwäbische Weinspezialitäten wurden nach prominenten Personen benannt. Der Kerner beispielsweise nach dem württembergischen Arzt und Dichter **Justus Kerner**, der uns ermuntert: „Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein“. Für den Müller-Thurgau stand der Schweizer Pflanzenphysiologe **Hermann Müller aus Thurgau** Pate, der uns die erfolgreichste Neuzüchtung in der Geschichte des Weinbaus hinterlassen hat. Der Dornfelder würdigt **Immanuel August Ludwig Dornfeld**, dem Gründer der Weinsberger „Weinbauschule“, die Heroldrebe den bedeutendsten deutschen Züchter: **August Herold**, der in Neckarsulm geboren ist und in Weinsberg unter anderem den Kerner und Dornfelder „erfand“. Nur der Schillerwein führt so manchen Weinliebhaber in die Irre. Denn der wurde nicht nach dem gleichnamigen berühmten Dichter benannt, sondern nach seiner Farbe: das Schillern zwischen Hellrot und Altgold.

**SCHILLERWEIN**

Diese echte württembergische Spezialität wird aus gemeinsam gekelterten blauen, roten und weißen Trauben aller in Württemberg angepflanzten Rebsorten gewonnen. Der frische und leichte Wein verfügt über eine Vielfalt von Geschmackskomponenten und harmonisiert mit Fisch, Geflügel und Gemüse.

**WEISSHERBST**

Die Trauben für den Weißherbst dürfen nur von einer Rebsorte stammen und werden im Unterschied zum Rotwein gleich nach der Lese gekeltert. So entsteht die typisch hellrote Farbe dieser Qualitätsweine mit sehr individueller Ausprägung. Sie munden zu Vorspeisen, klaren Suppen, Geflügel und Wildterrine.

**ROSÉ**

Roséwein wird ebenso gekeltert wie der Weißherbst, mit dem Unterschied, daß hier auch verschiedene Rotweinsorten zu einer Rosé-Cuvée zusammenkommen können. Der Rosé ist durch seine anspruchsvolle, frische Art ein stets willkommenes Sommerbegleiter zu fast jedem Anlass.

**WEINLAND WÜRTTEMBERG**

<b>Geographische Lage:</b>	Zwischen Weikersheim und Metzingen; Zentren in Stuttgart und Heilbronn.
<b>Klima:</b>	Milde Jahrestemperaturen, durch geschützte Tallage des Neckars
<b>Böden:</b>	Keuperformationen; am mittleren Neckar Muschelkalkinseln
<b>Rebfläche:</b>	ca. 11.500 ha
<b>Rebsorten:</b>	Trollinger, Riesling, Schwarzriesling, Lemberger, Kerner, Spätburgunder, Müller-Thurgau, Silvaner und als Spezialitäten Samtrot und Frühburgunder (Clevner)

### 4 Neckarsulm - Heilbronn - Flein - Talheim

Heilbronn und Neckartal – Wanderbare Rotweinregion Nr.1 an der Wiege des Genossenschaftswesens

Was würde wohl Theodor Heuss heute zu Papier bringen, müsste er seine Doktorarbeit über den „Weingärtnerstand der Stadt Heilbronn“ neu schreiben? Sicher könnte er mit Zufriedenheit feststellen, dass eine Reihe seiner Qualitätspostulate (z. B. sortenreiner An- und Ausbau) inzwischen konsequent erfüllt werden. In der Region um die Unterland-Metropole Heilbronn ist Weingeschichte und Geschichte beim Wein geschrieben worden. Zum Beispiel in Neckarsulm, wo anno 1834 mit dem Weingärtnerverein die Basis für die älteste deutsche Weingärtnergenossenschaft geschaffen wurde.



Weindorf Heilbronn

In Heilbronn ist aus gutem Grund der den Weingärtnern besonders verbundene heilige Kilian Schutzpatron der Kirche. Unter ihrem Turm mit dem Landsknecht an der Spitze sind Zigtausende jedes Jahr zu Gast beim gemütlichsten Fest des Unterlandes - dem „Heilbronner Weindorf“. Nicht nur bei diesem Wein-Event sondern auch beim alljährlichen Weingipfel der Württemberger Weiner im November im Konzert- und Kongresszentrum Harmonie oder bei einem Besuch in der Wein Villa. Hier empfiehlt sich die individuelle Wein-Entdeckungsreise. Vom Weinpanoramaweg am Würtberg hat man einen unvergleichlichen Blick über den Weinreichum dieser Region.

Südlich der Metropole der Rotweinregion Nr. 1 liegt der „Riesling-Ort“ Flein. Die Partner aus dem benachbarten Talheim liefern mit Schwarzriesling, Samtrot und Spätburgunder reizvolle Rote zur Ergänzung der Sortenpalette. „Feiner Altenberg“ wurde schon bei Staatsempfängen zu Bonn John F. Kennedy und Königin Elisabeth II. kredenzt. Symbol für Wengert-Weitblick ist die Aussicht vom Haigern zwischen Flein und Talheim - vorbei am schmucken Weinschlössle über den Neckar hinüber zur Strom- und Heuchelberg und natürlich über das nahe rebenumkränzte Heilbronn.

**Heilbronn Marketing GmbH**  
Tourist-Information  
Kaiserstraße 17 / Marktplatz  
74072 Heilbronn  
Tel. 07131/56 22 70  
Fax 07131/56 33 49  
www.heilbronn-marketing.de  
www.landkreis-heilbronn.de  
www.heilbronn-franken.com  
www.geniessertouren.com

### 5 Lauffen - Nordheim - Leingarten - Neipperg - Brackenheim - Güglingen - Pfaffenhofen - Zaberfeld

Zabergäu und Leintal – Weingipfel mit Schwarzriesling, Schiller und Präsidenten-Lemberger

Das Zabergäu und der Heuchelberg sind ausgesprochene Rotweingebiete. Lauffen ist vor allem für seinen „Katzenbeißer“-Schwarzriesling bekannt. Der Dichter und Philosoph Friedrich Hölderlin hat seiner Geburtsstadt literarischen Glanz verliehen. Nordheim hat seine Reblagen am Südhang des Heuchelberges. Das Weinhaus Nordheim, die frühere Weingärtnergenossenschaft, ist inzwischen wie Großgörsch mit der Heuchelbergkellerei in Schwaigern verbunden. Einige private Weingüter tragen den guten Ruf des Nordheimer Weines bis weit über die Landesgrenzen hinaus. Auf dem Weg ins Leintal über das Wahrzeichen Leingarten, die Heuchelberger Waite, ein beliebtes Ausflugsziel mit herrlicher Aussicht.

Die über 840 ha Rebfläche von Brackenheim, der größten Weinbaugemeinde Württembergs, teilen sich drei Genossenschaften und zahlreiche private Weingüter. Theodor Heuss, der erste Bundespräsident, erblickte hier das Licht der Welt. Die Stadt widmet ihrem berühmtesten Sohn ein eigenes Museum. Auf drei Ausstellungsetagen wird sein Leben und Wirken lebendig nachvollziehbar. Der Brackheimer Lemberger vom Zweifelberg war einer der Tropfen, die der Politiker und Staatsmann, Journalist und Literat Theodor Heuss zur Inspiration seiner Reden nutzte. Neipperg, Hausen, Meimsheim, Botenheim, Stockheim und Dürrenzimmern sind bekannte Brackheimer Ortsteile mit selbstbewusster Weingeschichte.

In Güglingen wurde ein Stadtsanierungs-Konzept realisiert, das nicht nur am Deutschen Hof und der Herzogskelter beispielhaft genannt werden kann. Die WG Cleeborn-Güglingen ist für die Pflege des Schillerweines bekannt.

**Kraichgau-Stromberg Tourismus e.V.**  
Melanchthonstraße 32  
75015 Bretten  
Tel. 07252/96 33-0  
Fax 07252/96 33-12  
info@kraichgau-stromberg.com  
www.kraichgau-stromberg.com  
www.zabergaeu-tourismus.de



Idylle im Weinberg

### 6 Sternenfels - Bönningheim

Kraichgau-Enztal-Stromberg – Lemberger-Tour mit Klosterkirche und Freizeitspaß bei der Weinkübelbahn



Tausendfüßler/Cleeborn

Weine mit Fülle, Wärme und Kraft werden auch im Stromberg gekeltert. Vollmundig und anregend zugleich sind sie alle: Trollinger und Lemberger ganz besonders, aber auch Riesling, Kerner und Müller-Thurgau.

Als historische Große unumstritten ist der größte Sohn Knittlingens: Johann Georg Faust. Weil es – anders als viele andere Klöster – auch nach der zisterziensischen Ära dauerhaft genutzt wurde und von Kriegsschädigungen weitgehend verschont blieb, ist das Kloster Maulbronn als besterhaltene mittelalterliche Klosteranlage nördlich der Alpen zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt worden.

In der Stadt Sachsenheim – einst aus sechs eigenständigen Gemeinden entstanden – wird der Weinbau groß geschrieben. Entlang der Weinstraße kommt man an großen Rebflächen und einer Vielzahl von Probierstuben und selbstvermarktenden Familienbetrieben vorbei. Ob Hohenhaslach, Spielberg, Ochsenbach oder Häfenhaslach, jeder Ort hat eine ganz besondere Geschichte zu erzählen. Ochsenbach gehört sogar zu den schönsten Orten des Landes und bietet mit seinem Weinlehrpfad Geigersberg dem Interessierten Besucher viel Wissenswertes zum Thema Weinbau. Bevor der Weg in den alten Weinort Roßwag mit den charakteristischen steilaufragenden Weinterrassen führt, dessen Weine bereits den württembergischen Herzogen in früheren Zeiten vorzüglich munden, lohnt ein Abstecher in die sehenswerte historische Altstadt von Vaihingen an der Enz. Majestätisch thront Schloss Kaltenstein als Wahrzeichen über dem Ort, der sich als "Internationale Stadt der Rebe und des Weines" einen Namen gemacht hat.



Schloss Bönningheim

Auf dem Michaelsberg befindet sich eine Wallfahrtskirche, die auf den familiären Erlebnispark Tripsdrill mit Altheibermühle, Vinarium, Kelterplatz und „Fröhlichen Weinberg“ herablickt. Die Rebkultur an dem seit Keltenzeiten „heiligen Berg“ ist seit 1200 Jahren nachweisbar. An der Straße in die Museumsstadt Bönningheim liegt die Strombergkellerei.

**Kraichgau-Stromberg Tourismus e.V.**  
Melanchthonstraße 32  
75015 Bretten  
Tel. 07252/96 33-0  
Fax 07252/96 33-12  
info@kraichgau-stromberg.com  
www.kraichgau-stromberg.com

**Kraichgau-Stromberg Tourismus e.V.**  
Melanchthonstraße 32  
75015 Bretten  
Tel. 07252/96 33-0  
Fax 07252/96 33-12  
info@kraichgau-stromberg.com  
www.kraichgau-stromberg.com

### 7 Besigheim - Beilstein - Marbach - Ludwigsburg

Neckarschleifen und Bottwartal: Trollinger- und Traminer-tour auf Schillers Spuren

Das Landschaftsbild im mittleren Neckartal bestimmen die steilen Muschelkalk-Terrassen bei Kirchheim, Hesiheim und Mundelsheim. Dort wachsen Trollinger, Lemberger, Silvaner, Riesling und Müller-Thurgau mit Frucht und Fülle, Wärme und Eleganz. Auf den Böden des Bottwartals gedeihen alle Rebsorten prächtig, vor allem Trollinger, Rieslingweine und Traminer.



Neckar/Zuckerberg

Bei unserer Weinreise erreichen wir das Neckartal. Einen Teil der Funde aus der römischen Vergangenheit Waltheims kann man im prachtvollen Fachwerk-Rathaus zu Besigheim besichtigen. In der Alten Kelter Besigheim wird traditionell im November die Württembergische Weinkönigin gewählt. Reben-Touristen, die es ernst meinen mit dem Dreiklang Wandern, Wein und Wohlbefinden, sollten die Landschaft der Hesiheimer Felsengärten erleben: Weinberge, soweit das Auge reicht. Wer vor der Felsengartenkellerei parkt, kann auch zur nicht minder aussichtsreichen Käseberg-Kanzel wandern und die Neckarschleifen bei Mundelsheim genießen.

Über den Rebanlagen der Gemeinde Neckarwestheim lädt das Schloss Liebenstein als ein Haus mit bemerkenswerter Württemberger Weinkarte zu kulinarischen Erlebnissen ein. Auf dem lsfelder Holzmarkt sind die örtlichen Weine ein geschäftliches Gesprächsförderndes Element. Beilstein schlägt die Brücke vom Unterland zum Bottwartal. Prägend für das Stadtbild ist die rebenumkränzte Burg Hohenbeilstein.

Marbach gilt nicht nur als Mekka für Germanisten, weil dort das Schiller-Nationalmuseum und das Deutsche Literaturarchiv zu Besuch und Studium einladen. Wenn auch die archaische Spezialität, der „Schiller“ – ein Ergebnis der Mischung von roten und weißen Trauben oder ihrer Mische – nichts mit dem Dichterverstehen zu tun hat.

Ludwigsburg hat als Garnisons- und heute auch als Festspiel-Stadt seit jeher Gäste aus nah und fern angezogen – zum Rundgang durchs „Blühende Barock“ (mit Schauweinberg), zum Festspiel-Besuch im Schlosstheater oder im neuen Forum am Schlosspark.

**Tourismgemeinschaft Marbach-Bottwartal**  
Marktstraße 23  
71672 Marbach am Neckar  
Tel. 07144/10 22 50  
Fax 07144/10 23 11  
www.marbach-bottwartal.de

### 8 Remseck - Winnenden - Korb - Waiblingen - Remshalden - Schorndorf - Winterbach - Weinstadt - Aichwald - Kernen - Fellbach

Remstal – Besentour mit beliebten Württembergern: Trollinger und Riesling

Im Remstal, der bedeutenden Weinregion vor den Toren Stuttgarts, sind fast alle Württemberger Rebsorten anzutreffen. Hier werden kräftige, füllige und charaktervolle Weine erzeugt.

Zur Zeit der Kirschblüte erlebt das Remstal eine wahre Wallfahrt. Und nicht anders ist es im Herbst, wenn es dort überall nach neuem Wein und Zwiebelkuchen duftet. An den Fachwerkhäusern in den beeindruckenden Altstad-Ensembles kann man noch Neidköpfe und anderen Zierat entdecken. Und vom Kappelberg über den Korber Kopf bis zum Schorndorfer Grafenberg erstreckt sich ein großer Weinberg.

Wenn die Remstallereien in Weinstadt-Beutelsbach Weine „aus der Wiege Württembergs“ empfiehlt, dann erinnert dies an das Geschlecht derer von Beutelsbach, das namensstiftend für Grafschaft, Herzogtum und Königreich wurde. Als Anziehungspunkt für sangesfrohe Weinfreunde wie weinfrohe Sänger genießt der Weinstadt-Teilort Schnait als Geburtsort der Komponisten Friedrich Silcher höchste Bonität. Mit zwei Rebessern im Ortschild bekennt sich Strümpfelbach zu dem Berufsstand, der die schmacke Fachwerksiedlung in der „Sonnenkammer“ eines Rems-Sententales gemeinsam mit dem Skulpturenpfad des Künstlers Prof. h. c. Nuss unverwechselbar mitgeföhnt hat. Aus Kernen-Stetten tragen Spitzenbetriebe den Württemberger Ruhm nach draußen. „Stadt der Weine und Kongresse“ hat Fellbach an der Plorte zum Remstal stolz auf seine Visitenkarte gedruckt. In der alten Kelter befindet sich das Schaufenster der Remstaler Weine, die neue Vinothek. Hier findet nicht nur die Württemberger Messe für Wein und Sekt statt, sondern auch der Weintreff „Unsere Besten“ Mitte Februar des Verkehrsvereins Remstal-Route.

Wenn die Remstallereien in Weinstadt-Beutelsbach Weine „aus der Wiege Württembergs“ empfiehlt, dann erinnert dies an das Geschlecht derer von Beutelsbach, das namensstiftend für Grafschaft, Herzogtum und Königreich wurde. Als Anziehungspunkt für sangesfrohe Weinfreunde wie weinfrohe Sänger genießt der Weinstadt-Teilort Schnait als Geburtsort der Komponisten Friedrich Silcher höchste Bonität. Mit zwei Rebessern im Ortschild bekennt sich Strümpfelbach zu dem Berufsstand, der die schmacke Fachwerksiedlung in der „Sonnenkammer“ eines Rems-Sententales gemeinsam mit dem Skulpturenpfad des Künstlers Prof. h. c. Nuss unverwechselbar mitgeföhnt hat. Aus Kernen-Stetten tragen Spitzenbetriebe den Württemberger Ruhm nach draußen. „Stadt der Weine und Kongresse“ hat Fellbach an der Plorte zum Remstal stolz auf seine Visitenkarte gedruckt. In der alten Kelter befindet sich das Schaufenster der Remstaler Weine, die neue Vinothek. Hier findet nicht nur die Württemberger Messe für Wein und Sekt statt, sondern auch der Weintreff „Unsere Besten“ Mitte Februar des Verkehrsvereins Remstal-Route.

**Verkehrsverein Remstal-Route e.V.**  
Im alten Bahnhof Endersbach  
Bahnhofstraße 21  
71384 Weinstadt  
Tel. 07151/2 76 50 47  
Fax 07151/2 76 50 48  
www.remstal-route.de



Historisches Rathaus Weinstadt-Strümpfelbach

### 9 Stuttgart - Esslingen - Metzingen

Stuttgart und Oberes Neckartal – Weine zwischen Wirtschaft und Wissenschaft: Von der Landeshauptstadt zur Kelterhauptstadt



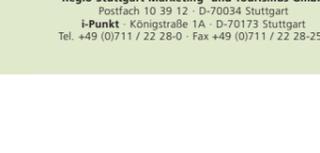
Stuttgarter Weinwanderweg

Im Stuttgarter Raum und der Esslinger Gegend wachsen an den Steilhängen des Neckartals füllige, charaktervolle Trollinger, rassige und fruchtige Rieslingweine und würzige Kerner. Der Boden und das warme Klima eignen sich ebenso für Müller-Thurgau, Portugieser und Dornfelder. Brauner Jura und vulkanischer Boden drücken den sortentypischen Weinen im Oberen Neckartal und in Metzingen ihren Stempel auf. Zartnervig und fein, so deklariert der Kellermeister die hauptsächlich weißen Tropfen: Silvaner, Kerner, Müller-Thurgau und Spätburgunder.

Stuttgart ist die Großstadt zwischen Wald und Reben. In den Vororten Bad Cannstatt, der Heimat von Daimler-Chrysler in Untertürkheim, dem geschichtsträchtigen Rotenberg, dem „Schwäbischen Grinzing“ namens Uhlbach und Oberürkheim wird der Weindiplom fündig. Die Untertürkheimer Genossenschafts-Wengertler haben ein hohes Maß an Eigenständigkeit bewahrt und als „Weinmanufaktur“ den Weg in die Zukunft beschritten – immer mit Respekt vor der Geschichte des Standorts mit einer der schönsten Keltern des Landes. Esslingen darf sich mit Blick auf seine stolze Geschichte die älteste Wein-Stadt Württembergs nennen. Hier ist die Tradition des Weinbaus so alt wie die Stadt, erstmals schriftlich bezeugt um das Jahr 777.

Die letzte Teilstrecke der Reben-Tour können wir an der Wiege Baden-Württembergs beginnen. Auf den Hohenneuffen lud der Remstaler Reinhold Maier als Ministerpräsident von Württemberg-Baden die Regierungen von Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern zu ersten Kontaktgesprächen über die Gründung des Südwürttemberg ein – inspiriert von einem gepflegten Tropfen. Eine Steinkelter von 1760 bekundet als Denkmal noch heute die glorievolle Weinergangenheit Neuffens. Dass man in Metzingen Weintradition hoch achtet, das manifestieren die sieben historischen Kelterbauten, die durch den Einsatz der Bürger-Initiative als prachtvolles Ensemble bewahrt wurden.

**Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH**  
Postfach 103912  
70034 Stuttgart  
Tel. 0711/22 28-200  
Fax 0711/22 28-270  
www.stuttgart-tourist.de



**Wege zum Wein**  
Weinland Württemberg und seine Betriebe: www.wvwue.de  
Weingärtnergenossenschaften und Weingüter: www.kerner-trinken-wuerttemberg.de  
Weingüter Württemberg: www.wvwue.de  
Prädikatsweingüter: www.vdp.de  
Öko-Weingüter: www.ecovin.de  
Weinreisen: www.weinreisen-wuerttemberg.de

**Württemberg Weinwanderweg**  
Auf einer Länge von 425 km kann der Wanderer entlang dem Württemberger Weinwanderweg Kunstschätze, Burgen und Schlösser und so interessante Weinanbauebenen wie das Zabergäu, den Stromberg, das Weinberger Tal, das Bottwartal und das Remstal erkunden. Am Württemberger Weinwanderweg hat der Wein Kultur und Geschichte mitgestaltet.

Der Wanderer wird mit herzlicher Gastlichkeit in zahlreichen gemütlichen Weinwirtschaften entlang der Strecke verwöhnt.

**Radwanderweg „Württemberg Weinstraße“**  
Die touristische Route „Württemberg Weinstraße“ ist eine Strecke für Genießer, für Feinschmecker und Kulturliebhaber. Sie schlängelt sich durch die bekanntesten Weinanbauebenen Württembergs. An den Hängen des Neckars und seiner Nebenflüsse wächst allenthalben ein kostlicher Tropfen.

Diese Weinlandschaften können auch radelnd erkundet werden. An den Hängen des Neckars und seiner Nebenflüsse wächst allenthalben ein kostlicher Tropfen.

Für weitere Informationen rund um den Wein und vieles mehr:  
**Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH**  
Postfach 10 39 12 · D-70034 Stuttgart  
i-Punkt · Königstraße 1A · D-70173 Stuttgart  
Tel. +49 (0)711 / 22 28-0 Fax +49 (0)711 / 22 28-253

**GEWÜRZTRAMINER**  
Nur beste Lagen sind dieser sehr alten Rebsorte würdig. Aus ihren Trauben entstehen Weine, deren goldgelbe Farbe und hochfein-fruchtiges Bukett geröhmt werden. Mit einer Fülle feinsten Aromastoffe und einem makellosen Körper genießt man sie zu Desserts oder auch als Aperitif.

**MÜLLER-THURGAU**  
Der vornehme Weiße reift früh und gedeiht vor allem auf tiefgründigen, nährstoffreichen Böden. Der Müller-Thurgau wird am besten jung getrunken. Er ist zart und duftig, aber dennoch von ausdrucksvollem Geschmack mit leichtem Muskaton und wenig Säure. Zu Vorspeisen und Suppen, Desserts und Sorbets eignet er sich vorzüglich.

**RIESLING**  
Deutschlands anspruchsvollste, spätreifende Weißweinsorte bringt auf den schweren Keuper- und Muschelkalkböden des Landes elegante Weine mit dezentem Bukett, feinfruchtigem Aroma, pikanter Säure und gediegener Rasse hervor. Vorzüglich geeignet als Begleiter zu Fisch, Meeresfrüchten, Muscheln, Austern und Hummer.

**LEMBERGER**  
Höchst anspruchsvoll in Bezug auf Lage, Klima und Boden, wird er nur in begrenztem Umfang angebaut. Durch seine tief dunkle Farbe, seinen kräftigen Körper und seine feinherbe Art zählt dieser Wein weltweit zur Traubeneilite. Auszeichnung genaug, um als krönender Höhepunkt zu Lamm, Hase, Reh und allen Pilzgerichten serviert zu werden.

**SCHWARZRIESLING**  
Die Trauben dieser Burgunderrebe erzielen selbst in mittleren Lagen bereits nach kurzer Reifezeit hohe Ochlegrade. Leuchtend rot, harmonisch und voll zarter Fülle enthalten die Weine ihren reichen Gehalt speziell bei Wildpretgerichten, edlem Geflügel oder auch zu mildem Käse.

**TROLLINGER**  
Die ausschließlich in Württemberg angebaute spätreifende Rotweinsorte braucht tiefgründige, nährstoffreiche Böden und beste Hanglagen. Wegen des herzhafte-kernigen Charakters des Weins genießt der Schwabe sein Nationalgetränk gern zu deftig-rustikalen Speisen wie Fleischgerichten vom Kalb und Schwein, zum Rostraten mit Spätzle oder auch zum Gänsebraten.

**KERNER**  
Der gebürtige Schwabe, entstanden aus der Kreuzung von Trollinger- und Rieslingrebe, erreicht eine hohe natürliche Reife. Er ist der Prädikatsweinlieferant par excellence, kraftvoll im Körper und mit feinnrassiger Säure. Helle Fleischsorten, Innereien, Fisch und Geflügel kommen seiner Persönlichkeit am besten entgegen.

**SILVANER**  
Auf Muschelkalk- und Keuperböden bringt diese Rebsorte besonders aromatische, feinblumige Weine hervor. Aber auch schwere Keuperböden kommen der milden Säure und zarten Farbe zugute. Der Kerner goutiert den angenehm unaufdringlichen Weisswein zu Vorspeisen, Gemüse, Krustentieren oder Geflügel.

**DORNFELDER**  
Die junge Rebsorte bringt große, blaue Trauben und herrlich farbintensive, kräftige Rotweine hervor, die sich auch zum Ausbau in Eichenholzfäß (Barrique) eignen. Sie gelten als Geheimtip für feurig-gewürzte Speisen und bewährte Begleiter von Geflügel, Wild, Lamm.

**SPÄTBURGUNDER**  
Oft als König unter den Rotweinen bezeichnet, stellt er wegen seiner späteren Traubenreife besondere Ansprüche an Lage und Kleiniklima. Die Mühe lohnt sich, denn purpurrot, körperreich und mit verhaltenem Feuer bereichert dieses Spitzengewächs seit jeher exquisite Rind-, Wild- und Geflügelgerichte.

**RULÄNDER**  
Die hochreifen Trauben der auf warmen und tiefgründigen Böden wachsenden Burgunderrebe sind die Grundlage für meist ausdrucksstarke, feine Weine mit einem zarten Sommergerichten und Salaten, wie Kalbsinnereien, Geflügel und Fisch, kommt ihre Größe hervorragend zum Ausdruck.

**SAMTROT**  
Eine frühere, selten gepflegte Spielart aus der Burgunder-Familie ist der Clever. Er bringt alljährlich in der Farbe schon gedeckelte feine Weine mit einem zarten Bukett und vornehmer Fülle hervor. Als Mutation des Schwarzrieslings macht der Samtrot seinem Namen durch eine warme rote Farbe und die samtige Fülle alle Ehre. Beide Weine eignen sich ideal für festliche Anlässe.